



Versammlung der katholischen Bischöfe im Heiligen Land

Abschließende Pressemitteilung der CCEE

Seit der letzten Versammlung der katholischen Bischöfe im Heiligen Land im Januar 2012 hat die Bevölkerung dieser Region finstere und dramatische Ereignisse erlebt: zunächst der Konflikt im Gazastreifen und im Süden Israels, dann der Bürgerkrieg in Syrien, der für einen stetigen Zustrom zahlreicher Flüchtlinge sorgte und die bereits knappen Ressourcen vor Ort beanspruchte, und schließlich eine steigende Polarisierung in den Gesellschaften Israels und Palästinas. Diese Begebenheiten haben die gesamte Region in Furcht versetzt: Israelis, Palästinenser, Juden, Muslime und insbesondere die christliche Bevölkerung, die hier stark im Rückgang ist, sind von Furcht gelähmt.

In diesem Jahr haben wir die christlichen Gemeinden in Gaza, Bethlehem, Bait Dschala, Madaba und Zarqa besucht. Im Cremisan-Tal wurde uns von Gerichtsverfahren erzählt, um das Land der lokalen Bevölkerung und der religiösen Einrichtungen vor dem Aufmarsch der Trennmauer zu schützen. Weiterhin verpflichten wir uns dazu, unsere jeweiligen Regierungen aufzufordern, diese Ungerechtigkeit zu verhindern. Außerdem haben wir die ergreifende Geschichte religiöser Frauen erfahren, die zugewanderten Arbeitern, Opfern von Menschenhandel und Gefangenen Hilfe leisten.

Unser Glaube wurde durch die Kraft und den Mut der Menschen bereichert, die wir in diesen Tagen kennengelernt haben: Menschen, mit denen wir die Eucharistie in Zarqua (Jordanien) gefeiert haben; Menschen, die sich um die Flüchtlinge aus Syrien und aus dem Irak kümmern, die vom Terror und der Gewalt geflohen sind; Menschen, die sich gegen jede Form der Unterdrückung und der Unsicherheit in den Ländern des Heiligen Landes wehren. Ihre Erfahrungen haben uns dazu motiviert, einen gerechten Frieden zu fördern. Aus diesem Grunde richtet sich unser Appell an die christlichen Gemeinden in unseren jeweiligen Ursprungsländern und an die Menschen guten Willens in aller Welt, damit Sie die Initiativen für eine bessere Zukunft in dieser Region unterstützen. Ein gutes Beispiel für die Arbeit, die vor Ort geleistet wird, lieferten zwei Agenturen, die wir besucht haben: die Catholic Relief Services in Gaza und das Flüchtlingsprogramm der Caritas in Jordanien.

Unsere Aufgabe ist es auch, den Glauben an Gott zu erkennen und anderen zu zeigen, wie er das Leben der Menschen im Heiligen Land erleuchtet. Dies

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischöflichen Konferenz

erfolgt zum einen durch den Einsatz der Kirche für die Bildung, die eine greifbare Investition in die Zukunft darstellt. An keinem anderen Ort ist dies eindeutiger als an der Universität in Bethlehem, wo uns die Erfahrungen der Studierenden besonders beeindruckt haben, und an der amerikanischen Universität in Madaba (Jordanien). 2009 ermutigte Papst Benedikt XVI. alle Mitarbeiter und christlichen Studenten der Universität auf, Bauleute einer gerechten und friedlichen Gesellschaft zu sein, die sich aus Menschen mit verschiedenem religiösen und ethnischen Hintergrund zusammensetzt.

Gemeinsam mit den Bischöfen vor Ort sprechen wir uns für eine konkrete Unterstützung für die Schwächeren, für die Ausbildung der Jugendlichen und für die Förderung des Friedens aus. Außerdem laden wir alle Christen dazu ein, eine Pilgerfahrt ins Heilige Land zu unternehmen, wo sie die gleiche herzliche Gastfreundlichkeit erfahren werden, mit der wir empfangen wurden. Wir werden uns die größte Mühe geben, um unsere jeweiligen Regierungen zu überzeugen, die Gründe dieses Leidens zu verstehen und ihr Bestes zu geben, um einen gerechten Frieden in diese Region zu bringen. Gerne erinnern wir an die Worte des Heiligen Vaters in seiner Ansprache beim Neujahrsempfang für die Mitglieder des beim Heiligen Stuhl akkreditierten diplomatischen Korps: „Im Anschluss an die Zuerkennung des Beobachterstatus als Nichtmitgliedsstaat der Vereinten Nationen an Palästina wiederhole ich den Wunsch, dass mit der Unterstützung der internationalen Gemeinschaft Israelis und Palästinenser sich für ein friedliches Zusammenleben im Rahmen zweier souveräner Staaten einsetzen, wo die Einhaltung der Gerechtigkeit und die legitimen Bestrebungen beider Völker gewahrt und garantiert werden. Jerusalem, werde was dein Name bedeutet! Stadt des Friedens und nicht der Spaltung.“

Wie es im Psalm steht, den wir heute gemeinsam gebeten haben: „Bittet für den Frieden Jerusalems!“ (Psalm 122, v. 6).

Unterzeichner der abschließenden Pressemitteilung:

Erzbischof Richard Smith - Edmonton, Kanada
Erzbischof Joan-Enric Vives - Urgell und Andorra, Spanien
Bischof Gerald Kicanas - Tucson, USA
Bischof Stephan Ackermann - Trier, Deutschland
Bischof Michel Dubost - Evry, Frankreich
Bischof William Kenney – Vertreter der COMECE
Bischof Peter Bürcher - Reykjavik, Bischofskonferenz der skandinavischen Länder
Bischof Declan Lang - Clifton, England und Wales